

# Armutssensibles Handeln am Beispiel des Familienzentrums Steeler Straße in Essen



# Armutssensibles Handeln am Beispiel des Familienzentrums Steeler Straße in Essen

Das Team





## Armutssensibles Handeln am Beispiel des Familienzentrums Steeler Straße in Essen

### Kindertagesstätte & Familienzentrum

- Kita besteht seit 1974; Beginn 3 – gruppig altersgemischt
- 98 Kinder zwischen 0,4 und 6 Jahren in 5 Gruppen
- 20 pädagogische Mitarbeiter
- 31 verschiedene Nationen
- Ca. 60% Job – Center Bezieher und Aufstocker, ca. 40 % Selbstzahler
- Kita liegt mitten im Zentrum der Stadt, in der Nähe des Bahnhofs und der Einkaufsmeile
- Förderverein
- Schwerpunkt im Familienzentrum:  
*Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien*

n

# Qualifizierung zum armutssensiblen Handeln

Januar 2015

Basismodul als  
Teamfortbildung  
2-tägig

Mai 2015

Supervision  
1-tägig

Oktober 2015

Standort-  
bestimmung  
1-tägig

gesamte Team der  
Einrichtung

**TEAM**

plusKita-Fachkraft  
und 2 Referentinnen

n

## Qualifizierung zum armutssensiblen Handeln



Fortbildung  
Interkulturelle  
Kompetenz

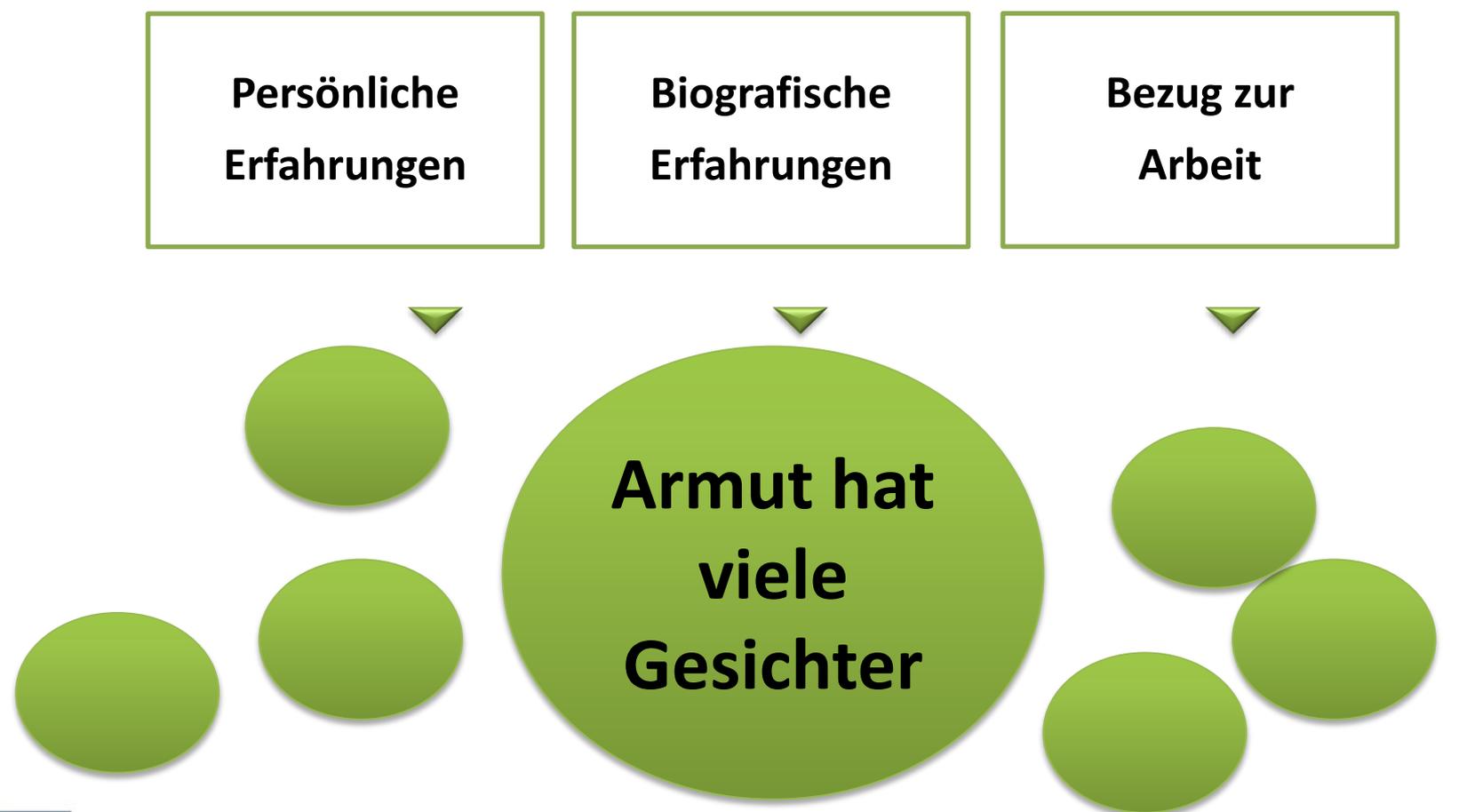


## Sensibilisierung für das Thema

**Persönliche  
Erfahrungen**

**Biografische  
Erfahrungen**

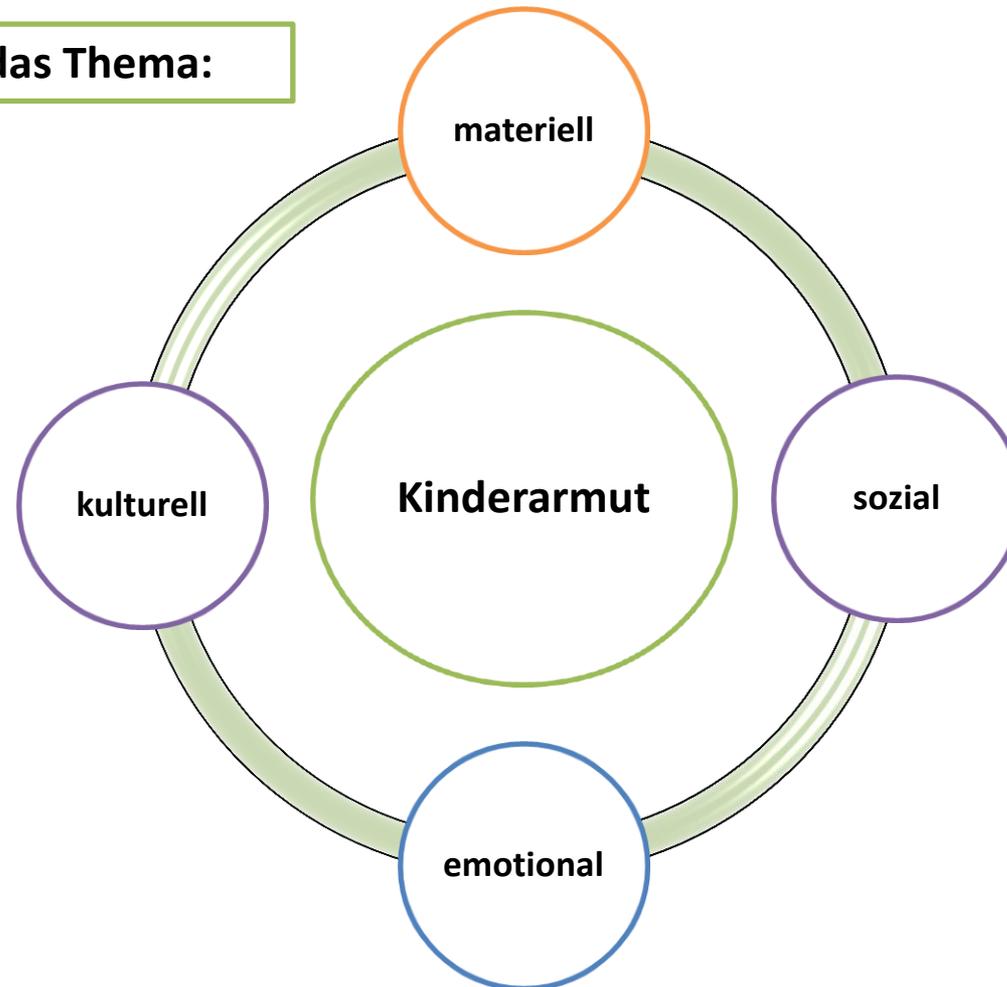
**Bezug zur  
Arbeit**



**Armut hat  
viele  
Gesichter**

# Auswirkungen von Armut auf Lebenslagen von Kindern

Unser Blick auf das Thema:



## Was bedeutet Kinderarmut für das tägliche Leben:

**Die Befragung ergab, dass Kindern aus einkommensschwachen Familien aus finanziellen Gründen bestimmte Dinge nicht zur Verfügung stehen:**

- 60,5 % verneinten, pro Monat einen Freund zu Hause zum Essen einladen zu können
- 67,5% haben nicht die finanziellen Mittel, um alte, abgenutzte Möbel zu ersetzen
- 68,6 % können sich keine Kino-, Konzert- oder Theaterbesuche leisten
- Einen festen Betrag zu sparen ist für 69,6% unmöglich
- Für 82,2 % sind Restaurantbesuche nicht möglich
- 70,5% können sich keinen einwöchigen Urlaub pro Jahr leisten

[tpersonen-nachhaltigkeit/kinderarmut-in-deutschland-zahlen-und-fakten](https://www.stadtessen.de/tpersonen-nachhaltigkeit/kinderarmut-in-deutschland-zahlen-und-fakten)

## Was sagen unsere Kinder zum Thema Kinderarmut:

„Wenn man zu viel einkauft, hat man kein Geld mehr“

„Arme Leute haben schmutzige und kaputte Sachen“

„Arme Leute haben nicht genug zu essen und zu trinken“

„Arme Leute haben kein Geld“

„Arme Leute sitzen auf der Straße und betteln“

Zum Spielen braucht man kein Geld, aber einen Freund“



## Sensibilisierung für das Thema

**Alte Armut**

**Neue Armut**

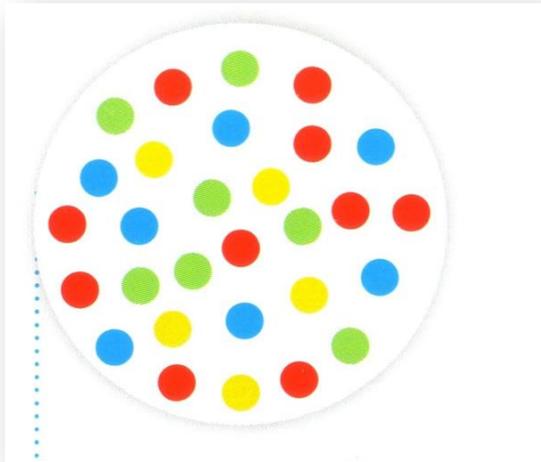
Zum Beispiel

**Migrationsarmut**

**Flüchtlingsarmut**

**Auseinandersetzung mit verschiedenen Armutstypen**

# Armutssensibles Handeln in Kitas vor dem Hintergrund von



Unterschiedlichkeit



Ressourcenorientierung



## Armutssensibles Handeln in Kitas gemeinsam mit den Eltern





## Armutssensibles Handeln in Kitas gemeinsam mit Kindern und Eltern



## Was hat die Fortbildung mit uns als Familienzentrum gemacht?



**Aufbau eines Handlungskonzeptes für armutssensibles Handeln**



**Die plusKita – Fachkraft hat in Absprache mit Leitung den Hut auf**

# Die Arbeit der plusKita-Fachkraft verteilt sich auf vier Bereiche

## § 16 a KiBiz NRW

### Eltern

- Beratung/Lotsenfunktion
- Rucksackprojekt
- Elternwerkstatt
- Elternbildung

### Kinder

- Beobachtung
- Kindergruppenarbeit zum Thema Armut

### Team

- Fallbesprechung im Gesamtteam
- Organisation der Verteilung der Aufbaumodule
- Kollegiale Beratung im Kleinteam
- Rückmeldung und Feedback

### Netzwerk

- Aufbau und Ausbau des Netzwerkes des Familienzentrums
- Mitglied der Lenkungsgruppe

n



## Was hat sich grundsätzlich verändert?

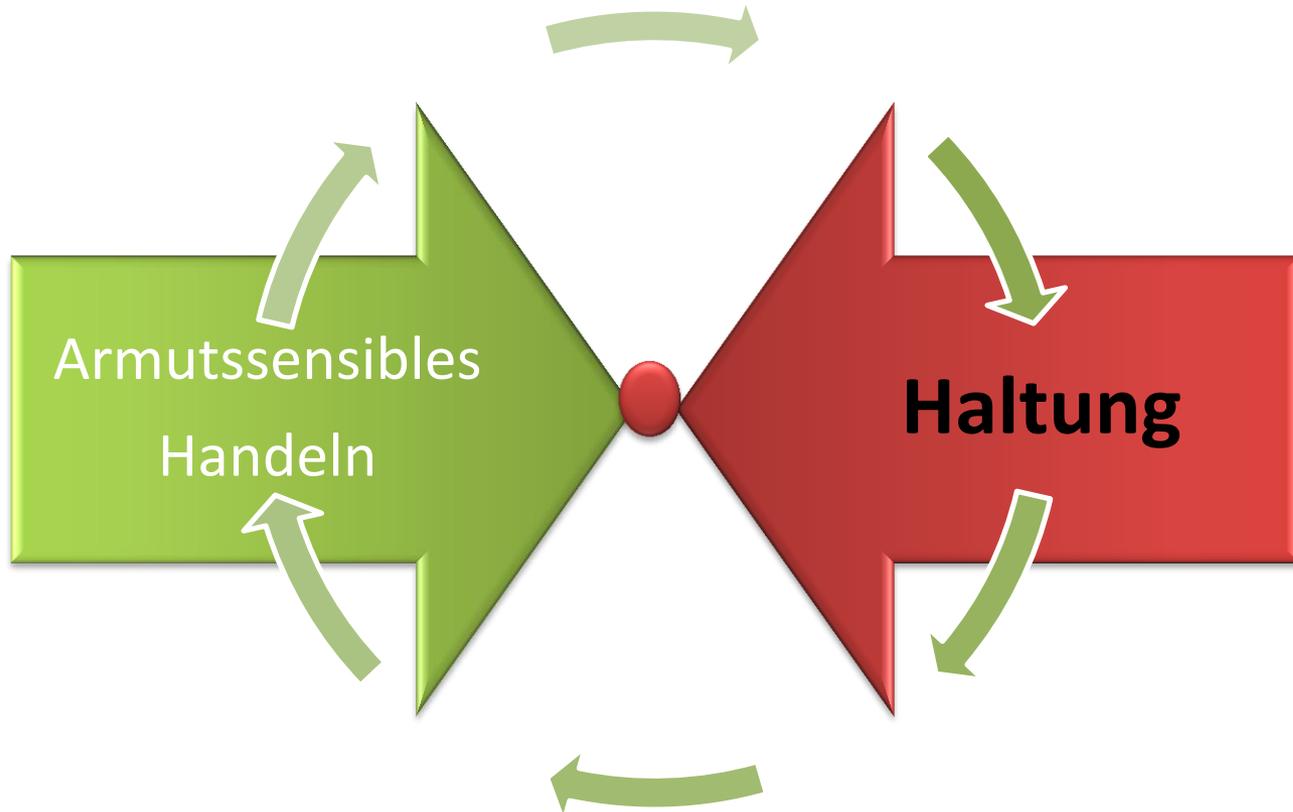
**Neuer Blick auf die Bildungsarbeit im Elementarbereich  
- vor dem Hintergrund der Bedürfnisse der Kinder im armutssensiblen Handeln-**

**Umstrukturierung der monatlichen Teambesprechung**

**Vermehrte Partizipation für Kinder und Eltern**

**Kulturelle Teilhabe hat sich etabliert**

# Wichtige Erkenntnis





Barbara Burdack  
Katharina Radtke